

Wolfram Högbe:
MANTIK UND HERMENEUTIK
(Zusammenfassung)

Die Deutungsunternehmen *Mantik* und *Hermeneutik* werden seit der Antike getrennt betrieben und haben auch ihre getrennten Theorien gefunden. *Mantik* ist hiernach das Deutungsunternehmen des Sehers, der aus natürlichen Zeichen auf Zukünftiges, verborgen Gegenwärtiges oder Vergangenes schließt und so der Schicksalsdeutung der Menschen dient. *Hermeneutik* ist hingegen das Deutungsunternehmen des Dolmetschers, der künstliche Zeichen einer Sprache in eine andere übersetzt oder interpretiert.

In der Neuzeit sind beide Interpretationsstrategien verschmolzen. Bei Gadamer ist dies mit Händen greifbar. Sein Universalitätsanspruch der *Hermeneutik* kann anders gar nicht aufrecht erhalten werden.

Aber welche Deutungsstrategie wir auch betrachten, sie reicht jedenfalls weiter als unsere Fähigkeit wissenschaftlichen Erkennens, weil Denken und Verstehen weiterreichen muß als Erkennen und Erklären.



Wolfram HÖGREBE (1945) seit 1980 Professor an der Universität Düsseldorf, seit 1992 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, seit 1996 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften zu Düsseldorf sowie des Institut International de Philosophie, Paris. Vom 1.1.2000 bis 31.12.2002 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie e.V. 1998 bis 1999 Fellow am Collegium Budapest, 2004 bis 2005 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin.

Buchpublikationen u. a.:

Kant und das Problem einer transzendentalen Semantik (1974), *Archäologische Bedeutungspostulate* (1977), *Deutsche Philosophie im XIX. Jahrhundert* (1987), *Prädikation und Genesis* (1989), *Metaphysik und Mantik* (1992), *Ahnung und Erkenntnis* (1996), *Orphische Bezüge* (1997), *Das Absolute* (1998), *Frege als Hermeneut* (2001), *The Real Unknown* (2002), XIX. Deutscher Kongress für Philosophie, *Grenzen und Grenzüberschreitungen*, 2004, *Mantik, Profile prognostischen Wissens in Wissenschaft und Kultur* (2005).